

Vier Forderungen an die Gesundheitspolitik



Heinz Lüscher Arzt und Naturheilpraktiker aus Herisau (Bild: pd/Marcel Wittwer)

KREUZLINGEN. Was kann die Politik tun, um die Kosten im Gesundheitssektor konstant zu halten oder gar zu senken? Diese Frage stand im Zentrum des von der EDU-Bezirkspartei organisierten Vortrags von Heinz Lüscher letzte Woche im evangelischen Kirchgemeindehaus in Kreuzlingen. Lüscher ist Heilpraktiker und hat eine Praxis für Vitalstoffmedizin. Mehr als 60 Anwesenden präsentierte Lüscher konkrete Lösungsvorschläge. Seine erste Forderung ist die Aufnahme der auf Vitalstoffen wie zum Beispiel Vitaminen beruhenden Orthomolekularmedizin ins Krankenversicherungsgesetz. So könnten die durch chronische Krankheiten verursachten Kosten massiv gesenkt werden. Ferner müsste eine Rezeptsteuer zwischen drei bis fünf Prozent für jedes von einem Pharmaunternehmen herausgegebene Rezept eingeführt werden. Forderung Nummer drei ist die Förderung des gesunden Lebensstils. Bereits in den Schulen müsse den Schülern nach wissenschaftlichen Erkenntnissen vermittelt werden, wie sie gesund leben können. Die letzte Forderung ist ein Verbot von Werbung für Arzneimittel. (red.)